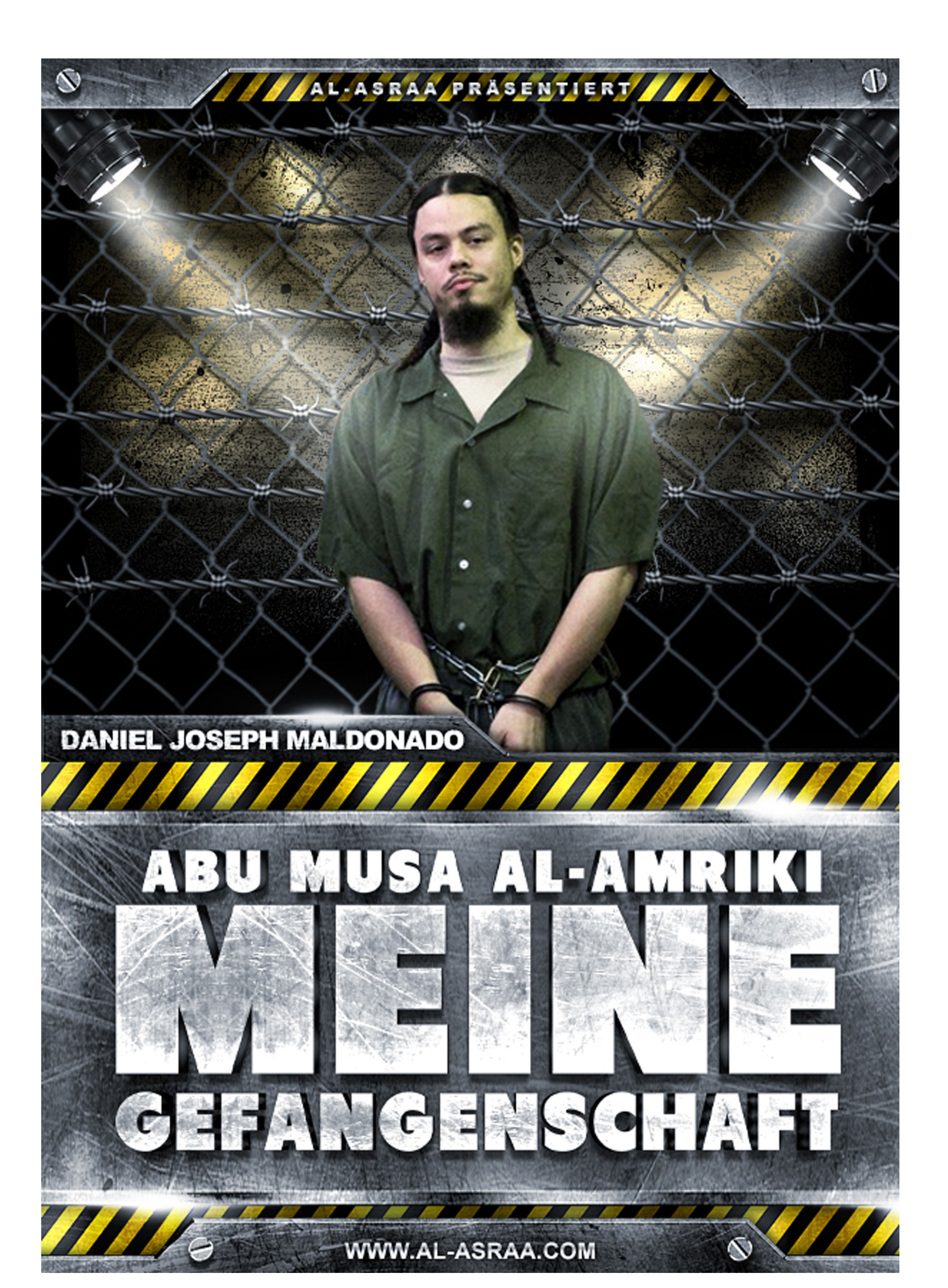

AL-ASRAA PRÄSENTIERT
DANIEL JOSEPH MALDONADO
ABU MUSA AL-AMRIKI
MEINE
GEFANGENSCHAFT
WWW.AL-ASRAA.COM

Eine Veröffentlichung von



Meine Gefangenschaft

Abu Musa Al-Amirki

Daniel Joseph Maldonado

Daniel Joseph Maldonado, ein amerikanischer Konvertit, wurde im Januar 2007 von der kenianischen Armee verhaftet und an die USA übergeben. Im April plädierte er sich schuldig "eine Ausbildung in einer fremden terroristischen Organisation teilgenommen zu haben" und wurde im Juni zu 10 Jahren Haft verurteilt. In dieser ersten Erzählung aus seiner Gefängniszelle in Houston, beschreibt er uns die Umstände seiner Auswanderung nach Somalien, den tragischen Tod seiner Ehefrau Umm Musa, seine Verhaftung in Kenia und seine Gefangenschaft in den USA.

Hier ist seine Geschichte:

Im Namen Allahs, des Allerbarmers des Barmherzigen.

Alles Lob gebührt Allah und Friede und Segen seien auf seinem Gesandten.

As Salam alaikum wa Rahmatullah wa Barakatuh.

Als meine Frau (möge Allah ihr Barmherzig sein) und ich erfahren haben, dass ein islamischer Staat in Somalia gegründet wurde, insbesondere nach der Einnahme von Mogadischu, haben wir beschlossen die Hijra von Ägypten aus dorthin zu machen. Wir haben dann sofort Pläne gemacht und haben versucht alles was in unsere Wohnung war zu verkaufen. Nachdem wir 7000-8000 $ zusammenbekamen, sagte Umm Musa etwas Wunderschönes. Sie sagte: "Weißt du dass alles was in dieser Wohnung ist mehr Wert hat als das, Daniel? Aber das was Allah mir schenkt ist besser!" Und sie hat alles in der Wohnung gelassen damit einer die Sachen an Armen in einen Dorf verteilt. Als ob dies nicht ausgereicht hätte … wir hatten 2800$ Bar nachdem wir unsere Tickets usw. kauften. Sie beschloss, einen engen Freund der überschuldet war 2000$ zu geben um mehr Segen für die Reise die auf uns wartete zu bekommen.

Keiner dieser obigen Attribute schreibe ich mir selbst zu und Allah ist Zeuge über das was ich sage. Mit nur 800$ machten wir uns auf den Weg nach Somalia. Hat diese Sache sie gestoppt? Nein, sie gab immer jenen die in Not waren! Heute noch kenne ich nicht einmal die Hälfte der guten Taten die sie gemacht hat, so sehr hatte sie die Gewohnheit ihre gute Taten zu verstecken.

Es gibt etwas Erwähnenswertes: wir sind 3 Tage am Flughafen (in Dubai) geblieben um auf einen Flug zu warten. Was sagte Umm Musa nachdem ich ihr vorschlug in Dubai raus zugehen. Sie sagte: "Ich habe unter den armen in Ägypten gelebt; ich werde mit den armen in Somalia leben. Dubai wäre eine Fitna für mich". Also haben wir am Flughafen geschlafen. Ich sehe sie noch (daran denkend) wie sie einnickte, während sie das Baby im Geheimen unter ihrem Abaya (einem Mantel ähnlicher Burqah) säugte.

Sie wurde Tugendhafter; sie veränderte sich zum Guten. Ihr Iman war stärker als alles was ich je sah! Sie wurde so Tugend sie wendete sich Allah so ernsthaft zu, dass ich mir sie unterlegen fühlte, sehr unterlegen!

Als ich von ihr und den Kinder weit entfernt war, versuchte ich sie so oft es ging anzurufen. Wir verbrachten sehr viel Zeit damit Allah zu Lobpreisen und unsere Liebe zueinander zu beschreiben. Ihre Geduld war wunderschön!

Nach der Bombardierung Mogadischus, riet ich ihr mit den Kindern in Süden zu gehen, damit wir uns so schnell wie möglich treffen können. Ich erinnere mich noch als ich sie fragte: "Hast du die Bombardierung gehört?" Sie antworte "Ja", ich fragte, "Hast du Angst gehabt?" Sie antwortete einfach, "Nein".

Ich traf sie wieder mit den Kindern in einer Stadt zwischen dem Ort den sie verließ und dem Gebiet in das sie gehen musste um das Land zu verlassen. Sie hatte überall Staub auf ihrer Abaya wegen der schweren Reise; ihre Augen waren dick und müde. Ich kam ihr nah und sagte ihr: "Bei Allah, ich habe dich noch nie so schön gesehen wie heute!"

Und wir gingen in Richtung Süden. Wir blieben davor in einen Haus mit vielen anderen Familien bevor wir am nächsten Morgen ausbrachen. Nach Fajr, bereiteten sich die Schwestern vor um zu evakuieren. Umm Musa weigerte sich zu gehen. Nachdem viele von uns mit ihr sprachen, hörte sie schließlich auf uns bereitete sich weinend für die Reise vor.

Wissend, dass die Äthiopier kamen und die Frauen auf den Weg waren zu gehen, dachte sie dass die Chance groß stehen würde, dass ich sterbe. Wir hatten also ein langes und schönes Gespräch gehabt während sie sich vorbereitete. Wir zeigten uns unsere liebe Bewunderung für einander. Sie bedankte sich bei mir den dem sie sagte: "Du bist der beste Lehrer den ich je hatte. Du bist der einzige Mann der in mein Leben übrig ist. (ihr Vater und Großvater usw. waren nie für sie da. Sie wuchs auf in ein Haushalt von Frauen). Du bist ein wahrhaftiger Mann. Ich liebe dich so sehr." Sie weinte. Danach sagte sie etwas, dass ich niemals vergessen konnte:

"Verzeih mir... ich konnte Allah nicht darum bitten dich zum Märtyrer zu machen. Ich liebe dich zu sehr um dich gehen zu sehen... also bat ich Ihn mich zu Märtyrerin zu machen statt dich!"

Nach vielen lieben Worten, begann der Jeep zu fahren. Ihre Augen waren gefüllt mit Tränen während sie fortging. Während das Auto an mir vorbei fuhr, sagte ich ihr: "As Salam Alaikum, ô Frau des Paradieses in sha Allah!" Sie fragte mich warum ich das sagte. Ich antwortete ihr: "Ihr Frauen der Auswanderer (auf Allah's Weg) seid wirklich die Frauen des Paradieses".

Der Jeep fuhr und sie rezitierte ein Vers aus dem Qur'an. Es war I'd. Es wird das letzte Mal sein, dass ich meine Frau sehe. Möge Allah meine Geliebte annehmen und mich mit ihr und den Kindern im Paradies zusammenbringen. Amin.

Überleben im Dschungel

Nachdem meine Frau in Richtung Grenze fuhr, machte ich mich mit den Brüder auf den Weg. Um es kurz zu machen, wir waren umzingelt von Helikoptern mit allen Einheiten, die uns von Assr bis Maghrib angriffen.

Am nächsten Tag sind wir in einem Hinterhalt gefallen... viele sind bei diesen Hinterhalt gestorben... Für jenen die mit mir überlebten, verirrten wir uns Dschungel und hatten nichts mehr zu essen. Unser Wasser ging zu Ende... Am nächsten Morgen hatten wir so Durst dass wir die Tropfen des Morgens auf die Baumblätter im Dschungel leckten! Es vergingen zwei Tage ohne etwas getrunken zu haben. Wir machten Dua für Wasser während wir liefen…. Nachdem wir kein Wasser fanden, haben wir uns gegenseitig ermahnt, dass wir Vergebung suchen sollen, weil die Dua's der Reuenden angenommen wird. Natürlich, gab es ein Kilometer weiter Wasser. Ich erinnere mich, als wir alle weinten und Allah dankten indem wir uns niederwarfen. Ich erinnere mich, einen von ihnen gehört zu haben wie er wiederholte „Allahul Karim" und weiter und weiter ohne aufzuhören. Wir sind am Rand des Wassers sitzen geblieben mit einer Muschel in der Hand, die wir fanden und als Schale benutzten. Der eine fühlte es und reichte es den anderen weiter der es den anderen weiter reichte. Es gab viele ähnliche Tage…

Zwei Wochen lang haben wir nichts gegessen außer einmal am Anfang - unser Missgeschick. Eines Tages sind wir raus gegangen in einer Zone der Savanne: es ähnelte einer Szene aus den König der Löwen! Wir haben aufgepasst, weil die Helikopter immer noch in der Luft waren, anscheinend hinter uns. Wir blieben solange im Dschungel bis wir uns sicher genug fühlten, damit wir uns in die große Graswüchse der Savanne wagten.

Plötzlich fing ein Bruder eine Gazelle, die aussah als würde sie da auf uns warten. Ein Bruder nahm eine einfache Rasierklinge aus seiner Tasche. Er legte das Tier in Richtung Qibla und schlachtete es nach den Regel der Shariah. Wir hatten ein Feuerzeug (welches später kaputt ging), ein paar Dressing tüten, die meine Frau mir gab und Zwiebel, die wir als Antibiotikum benutzten. Wir haben Allah angebetet und gegessen. Danach haben wir nichts anderes gegessen Außer ausgewählte Blätter und Schnecken die wir auf unserer Suche fanden … zwei Wochen lang. Unsere Zungen feucht lassen mit der Erwähnung Allahs war uns wertvoller als die Gelegenheitsstelle Wasser... es gab sie selten (die Wasserstellen). Während dieser zwei Wochen, verblieben wir manchmal ein Tag, manchmal auch zwei, ohne Wasser. Wir sind gelaufen und gelaufen, hungrig und durstig. Wir hatten so Hunger, dass wir unsere Haut sich an unsere Rippen verengen spürten.

Eines Tages kamen wir an eine offene Stelle, aber die Stelle hatte viel Wasser. Also, der Dschungel war hinter uns und Kilometer lange Wasserstellen vor uns. Wir mussten diese breite Stelle überqueren um den Dschungel auf der anderen Seite zu erreichen.

Wir sind in diesen bis zu Brust hohen Wasser gelaufen von Assr bis zum nächsten Morgen... Es war wirklich hart für uns, da wir uns nicht ausruhen konnten da das Wasser die Höhe unserer Brüste erreichte! Die Zeit bis zum Überqueren war fast bis Fajr. Ich denke nicht, dass es mir in mein Leben je so kalt war! Ich habe mich erinnert. dass Umm Musa mir diese Packs gab, welche sich erwärmen wenn man es öffnet. Also benutzte ich es mit den Brüdern. Seltsam … ich erinnere mich sie gefragt zu haben: "Was lässt dich glauben, dass ich Selbst-wärmer Packs in Afrika gebrauchen werde?" Sie hatte einfach geantwortet: "Man weiß nie..."

Kurz vor dieser Sache hatte ich von ihr geträumt. (ich wusste nicht, dass sie bereits tot war). Sie trug einen blauen Hijjab aus Seide und ihr Gesicht war offen (ihr Gesicht war immer bedeckt wenn sie draußen war). Dieser Hijjab war so lang dass ich darauf klettern musste! Ich habe mich dann neben ihr hingelegt, schaut ihr in den Augen und sagte ihr: "ich liebe dich..." Sie antwortete "Ich liebe dich dreiundsechzig mal." Heute noch kenne ich nicht die Bedeutung dieses Traumes.

Ein paar Nächte später, sagte ein Bruder mir, dass er von meiner Familie träumte obwohl er meine Frau niemals sah. Erinnert euch, ich wusste noch nicht über ihren Tod. Meine Kinder rannten herum und spielten. Meine Frau sagte ihnen dann: "Geduld, Geduld, er wird bald mit uns sein". Mit ein wenig Abstand, sind die Träume wunderschön.

Verhaftung und Einsperrung in Kenia

Nachdem wir zwei Wochen dehydriert und hungrig waren, haben wir ein Dorf in Kenia gefunden. Da die Dörfler Muslime waren, sprachen manche arabisch. Sie haben uns gespeist und zu trinken gegeben. Ich erinnere mich wie ich mit den Brüder in den Dorf lief und wie wir uns weinend niederwarfen um Allah zu danken.

Man brachte uns zu einer Moschee wo wir uns endlich ausruhen konnten. Nachdem man uns bombardierte, nachdem man auf mich schoss, Kugeln über mein Kopf pfiffen, ich meine Freunde starben sah, nachdem ich hungrig war und in ecken voller Ameisen und Zecken schlief, habe ich nicht mal bemerkt wie eine Ratte in der Moschee auf mein Bein kletterte. Ein Bruder schrie "Akhi, eine Ratte". Ich habe es ermüdet weg gemacht wie ihr eine Mücke weg machen würdet; ich war so müde.

Plötzlich schrie jemand "die Soldaten"! Die Kenianische Armee kam rein, zog uns nach draußen, legten uns auf den Boden und schlugen uns. Sie haben uns dann halb nackt, aufeinander in einen Lastwagen geworfen, um durch den Dschungel bis zur Nachbarstadt gefahren zu werden, in der kalten Nacht. Sie haben uns aus dem Lastwagen geworfen, uns geschubst, weiter geschlagen, uns erniedrigt, auf den Arm genommen und gefilmt und dann in eine dunkle und schmutzige Zelle geworfen. Vier Wände und ein Eimer, das wars. Ein jemenitischer Bruder und ich sangen "Ghuraba". Wir haben geweint. In der Nacht wurden wir misshandelt, geschlagen und von der kenianischen Polizei vernommen.

Am nächsten Morgen weckte man uns um uns die Hände mit Kabeln zu binden, zu vermummen und uns in ein Lastwagen zu werfen, dass uns zu einen Helikopter fuhr. Man warf uns aus den Lastwagen herunter auf den Boden, dann ließ man uns in den Helikopter einsteigen, das uns zum Flughafen brachte und wir wurden in ein Flugzeug verfrachtet. Während dem ganzen Flug, wurden wir geschlagen, bedroht obwohl wir gefesselt und vermumm waren. Die Brüder und ich hörten eine Schwester mit Kindern in Flugzeug. Ein Bruder fragte: "Geht es dir gut Schwester?" Plötzlich schrie ein Polizist oder Soldat: "Halt die Schnauze" dann sagte er der Schwester, "Wenn du noch einmal redest, klebe ich deine Augen mit Kleberband".

Keiner sagte mehr etwas während den ganzen Flug bis Nairobi – und sei es nur ein Wort. Versuchend etwas durch ein Löchlein der Kapuze zu sehen, bemerkte ich, dass das Baby und das kleines Mädchen, meine Töchter waren! Wie ein kranker, versuchte ich woanders zu sehen um nach meine Frau zu schauen. Alles woran ich dachte war: "Oh Allah! Wo ist sie? Sie würde niemals das Baby jemand anderem überlassen. Wo ist unser Sohn Musa?"

Nach der Ankunft, wurden wir mit den anderen aus dem Flugzeug gezogen. Ich konnte es nicht mehr aushalten die Schwestern zu fragen: "Schwester, kennst du meine Frau?" Sie antwortete schnell: "Ja!" Ich fragte sie wo meine Frau sei und sie antwortete: "Deinen Töchtern geht es gut". Ich schrie während man mich brutal zog "Meine Frau und mein Sohn"? Sie wiederholte: "Deinen Töchtern geht es gut, sie sind gerettet".

Ich wurde auf die Knie zu Boden geworfen, ich konnte Foto Apparate hören und Leute um mich. Ein Mann kam und fragte mich woher ich komme. Nachdem ich es ihn beantwortete, fragte ich ihn: "Es gibt eine Frau im Flugzeug die meine Frau kennt. Geht es meiner Familie gut?" Er entfernte sich und kam zurück und sagte, "Deiner Familie geht es gut.“

Die anderen und ich wurden zu ein Gefängnis gebracht, Barfuß, hungrig und extrem dreckig. Die Zelle war überfüllt mit 12 von uns. Sie war sehr dreckig, mit nur ein Eimer als Toilette, die wir teilen mussten. Wir verbrachten die Zeit Allah zu Lobpreisen und Bittgebete zu machen. Ich habe noch nie so viele Bittgebete in mein Leben gemacht. Jede Nacht, hättet ihr sehen können wie wir aufstanden um zu beten, einer nach dem andern, wie in ein Orchester hin und her. Die Polizei holte uns oft alle zwei Tage und Nächte raus um uns einem nach dem andern zu befragen. Viele von uns wurden mit dem Tode bedroht oder damit bedroht nach Somalia geschickt zu werden um den Äthiopiern ausgehändigt zu werden! Die Tage dauerten eine Ewigkeit... Als wir aus Neugier unsere Botschaften erwähnten, antworteten sie schnell: "Eure Botschaft weiß, dass ihr hier seid. Sie sind an euch nicht interessiert."

Die Traurige Neuigkeit über meine Frau

Eines Tages, saß ich auf den harten und kalten Boden und habe meine Liebe und mein Verlangen meiner Frau und meine Kinder zu sehen erwähnt. Ich habe meine Sorgen über die Situation im Flugzeug beschrieben, aber man sagte mir dass alles gut ist. Eines der Brüder hat mich von unten bis oben angeschaut, dann sagte er, dass er beten musste. Ich fand es seltsam, denn es war nicht die Zeit zum Beten. Er war fertig und sagte zu den Bruder neben mir: "Sag's ihn..." Eine Träne fiel meine Wange entlang... Ich wusste was sie sagen würden. Ich habe mich dem Bruder näher angelehnt - die Stimme kaputt, das Herz zerbrochen und doch noch ungewiss bis zur Bestätigung.

"Mir was sagen?! Was wirst du mir sagen?" Ich weinte. Er sagte, "Man hat uns gesagt, dass eine amerikanische Frau mit drei Kindern krank wurde und auf dem Weg verstorben sei. Sie haben sie als Märtyrerin begraben... Es tut mir leid mein Bruder..." Ich stand auf, meine Tränen flossen wie noch nie zuvor. Meine Welt ist gerade zusammen gebrochen. Ich lief und bin weinend an der Wand zusammengesackt, "Nein nicht hier! Sag mir das nicht hier" Nein... Nein... Oh Allah, Oh Allah..." Einer der ältesten Brüder nahm mich in die Arme und wiederholte auf Arabisch: "Geduld mein Bruder, Geduld...sie ist bei Allah". Mein Rücken rutschte die Wand entlang bis ich mich auf den Boden sitzend vorfand. Mit Augen gefüllt von Tränen, schaute ich nach oben und sah, dass alle mit mir weinten. Ich fragte nach meinem Sohn, keiner wusste Bescheid. Ich stand plötzlich auf und rief den Wächter. Er kam stolz zu Tür. Ich sagte, "Ich habe gerade erfahren, dass meine Frau tot sei. Ich muss wissen ob ihr all meine Kinder habt." Er sagte, "Woher weißt du das?!" Er öffnete die Tür und schwenkte die Taschenlampe mich bedrohend, "Es wäre besser für dich, dass du dich von dieser Tür entfernst und den Mund zu hältst bevor ich deinen Schädel zerbreche!"

Die schwerste Prüfung

Das schwerste an all dem war es meine beste Freundin zu verlieren, meine Frau, meine Geliebte, meine Seelen Verwandte, die Mutter meiner Kinder. Möge Allah sie annehmen, Amin. Einmal sagte sie mir in Somalia, dass sie sich noch nie Allah so nah fühlte, und dass sie sich wünschte als Märtyrerin zu sterben. „Wer Allâh begegnen will, dem will auch Allâh begegnen."(Bukhari und Muslim). Wir wissen, dass wer sein Leben, seinen Besitz, seine Familie verteidigt und stirbt wird ein Märtyrer. Sie starb indem sie genau dies tat. Wir kennen den Hadith über der, der stirbt wegen Fieber, Krankheit oder durch die Pest. Und über der, der stirbt indem er auf Allahs Pfad stirbt. Ich kann kein Grund finden damit sie nicht als Märtyrerin stirbt. Sie hat bekommen was sie sich wünschte: ihr Körper ungewaschen (man verrichtete nicht die Totenwaschung) begraben im Land, dass sie liebte und dass sie nicht verlassen wollte.

In Wirklichkeit, ist es nicht erstaunlich. Ich habe Umm Mussa nie ihre Hände heben sehen i, Bittgebet ohne dass Allah ihr genau das gab wonach sie fragte. Zum Beispiel, nach der Geburt meines Sohnes, sagten ihr die Ärzte, dass sie keine Kinder bekommen könnte wegen der viele Komplikationen. Gepriesen sei Allah! Sie gab mir zwei schöne Töchter - genau das was sie wollte!

Sie war einfach und extrem Bescheiden, und lies nie jemand sich unter ihr fühlen. Sie war nicht der Typ "Gelehrtin", aber sie brachte in die Tat was sie wusste. Wenn man ihr Beweise aus Quran und Sunna brachte, debattierte sie nicht und unterwarf sich den Beweisen. Sie fürchtete Allah so sehr! Einmal sagte sie mir weinend, als hätte sie gerade ein Verwandten verloren, dass sie eine schlimme Sünde begangen hat kurz nach unserer Konvertierung zum Islam. Sie sagte mir, dass sie Angst hatte niemals verziehen zu werden. Ich fragte sie was es war.

Sie sagte mir, dass sie einmal "Jesus Christus" ausrief. Ich fragte sie, "riefst du ihn im Bittgebet?" Sie sagte weinend "Nein", erklärend dass sie aufwuchs indem man so etwas sagt ohne Bedeutung. Ich sagte ihr, dass sie sich keine Sorgen machen soll denn sie hat nichts Schlimmes getan. Besser die Tatsache selbst Allah so sehr zu fürchten dass man sich um so kleine Sachen sorgt wie jeder neue Muslim - mache sie besser! Sie fehlt mir wirklich. Möge Allah sie annehmen und mich mit und den Kinder in Paradies vereinen, Amin.

Befragt von der FBI

In den folgenden Tagen, nachdem ich vom Tod meiner Frau erfuhr, zog man mich aus meiner Zelle, meine Augen bandagierend, meine Ohren abdichtend und ein Sack über den Kopf ziehend. Dann schmiss man mich in ein Auto, welches dann losfuhr. Ich atmete schwer... Ich dachte, dass sie mich schlagen werden". Ich wurde von der Idee getröstet als die Straße von Asphalt in Erde wechselte.

Ich sagte mir: "Den Sack über mein Kopf, die Ohren abgedichtet, die Straße aus Erde, die Bedrohungen die Tage zuvor... ich bin tot."

Ich habe nur die Shahada wiederholt, nochmal und nochmal. Ich befand mich in einem Versteck des FBI wo sie mich befragten. Es wurde immer klarer, dass einer geplaudert hatte, denn sie wussten alles über mich. Doch was mich schockierte ist dass "jemand" viel gelogen hatte, es sei denn es wäre eine Taktik. Wie auch immer, all diese Lügen würden später in meinen Akten sein. Die Details der wenigen Wahrheiten haben mir klar gemacht wer geplaudert hatte. Ich habe dann verstanden, dass eines meiner geliebten Brüder sich gegen mich wendete... Ich verzeihe ihm, denn die Bedingungen waren unaushaltbar. Möge Allah ihn Barmherzig sein.

Mit meinen Kindern versammelt

Ich wurde in ein anderes Gefängnis gebracht und meine Töchter kamen dann hinzu. Ich fragte meine 4 jährige Tochter während ich das Baby hielt, "Was ist mit Mama passiert?" Sie sagte mit einer sanfte aber verletzte Stimme: "Mama wurde heiß vom Fieber.. Sie ist zu Allah gegangen... Sie haben sie beerdigt..." Ich brach in Tränen aus und sagte ihr: "Es tut mir leid, Papa tut es leid..." Dann fragte ich sie, "Wo ist dein Bruder?" Sie machte kurz eine Pause und sagte, " er ist im Dschungelweg gerannt... Er hatte nur eine Sandale Papa..." Ich fragte die Polizei ob sie einen kleinen Junge bei ihnen hätten, sie antworteten „Nein..."

Diese Nacht wurde ich in eine Zelle gestellt und meine Töchter wurden woanders. Vielleiecht wurden sie zu der Frau gebracht mit denen sie vorher waren oder zu weiblichen Polizisten.

Ich dankte Allah, lobpreiste Ihn und bat Ihn um ein Wunder damit Er meine Familie zusammenbringt. Ich sprach folgendes Bittgebet, "Du bist derjenige der zusammenfügt. Füge mich mit meiner Familie zusammen!"

Ich wachte später auf durch eine Stimme an der Rezeption. Es war eine bekannte stimme, ein junge der erklärte warum er nicht in der Schule ist. Es war die Stimme meines Sohnes! Ich sprang auf und rief an der Tür seinen Namen. Er rannte weinend, "Papa? Bist du es?" Sie öffneten die Tür und er küsste mich ohne zu zögern. Wir hielten uns in den Armen und weinten... Die Polizei fragte mich: "Ist es ihr Sohn?" Es war sichtlich nicht beabsichtigt ihrerseits ihn in diesen besonderen Kommissariat zu bringen.

Ich fragte Musa was passiert war. Er sagte mir, dass seine Mutter krank wurde und dass die Brüder ihn sagten dass sie sie ins Krankenhaus bringen würden. Es waren Kilometer und Kilometer im tiefen Dschungel auf den Weg nach Kenia. Sie haben ihm das nur gesagt damit er nicht traurig ist. Musa war mit den Männern die die Frauen zur Grenze fuhren. Er sagte mir, dass Flugzeuge sie angriffen und das alle die Flucht ergriffen. Er sagte mir, dass er seinen "Onkel" mit verstreuten Gedärmen durch eine Explosion sah.

Er erklärte mir, dass er sich auf dem Boden versteckte und dass er dann zu den Bäumen rannte als die Flugzeuge zurückkamen. Die Brüder riefen ihn, aber er konnte sie nicht finden. Er verlief sich 2 Tage lang im Dschungel und überlebte dank einer Buchte und Wasserpfützen die er fand. Er verfolgte seine Schritte bis zum Ort an dem sie campten zurück. Er erzählte mir, dass alles schwarz war und brannte. Selbst die Reifen der Autos schmolzen.

Muhammad fand seinen Weg zu einem Dorf dort, wo "ein Mann mit einer Kuh" ihn zu sich nahm und ernährte. Später händigte dieser Mann ihn an die kenianische Armee aus. Am nächsten Tag wurden all meine Kinder zu mir gemeinsam gebracht, alhamdulillah!

Ich musste meinen Sohn über seine Mutter aufklären. Ich erklärte ihm, dass ich ihm etwas erzählen muss, dass schwierig sein wird. Er stand dort erwartend auf diese wichtige Nachricht als ob nichts Schlimmes war. Ich sagte „Deine Mutter hat diese Welt verlassen, mein Sohn.“ Er sagte, „Nein Papa, sie brachten sie zum Krankenhaus.“ Ich sagte ihm: „Mein Sohn, sie sagten dies zu dir damit du nicht traurig wirst.. es tut mir leid; deine Mutter verstarb.“ Er schaute mich weinend an und ohne eine Träne in seinem Auge schaute er in Richtung Himmel und sagte „Allah hat es gewollt. In Sha Allah werde ich sie im Paradies sehen.“
Ich konnte nicht glauben wie gut er es aufnahm; welch eine gläubige/loyale Antwort. Ich umarmte ihn und sagte "Es tut mir leid." Er sagte mir "Es ist nicht deine Schuld Vater! Du hast dein bestes getan, was du konntest!" Ich bin ein 28 jähriger Mann, welcher viel durchgemacht hat und meine Helden sind eine Frau, welche diese Welt verlassen hat und ein neun jähriger Junge.

Echos des Guantanamoartigen Verfahren

Schließlich wurden meine Kinder und ich aus dem Gefängnis genommen und in ein Flugzeug gebracht, dass nach Amerika fliegt. Ich musste Papiere unterzeichnen um die Aufsicht meinen Eltern provisorisch zu gewähren, die sehen, dass ich "in ziemlich wenig Schwierigkeiten" bin - wie der Agent von FBI es gesagt hat. Wir sind an einer Militärbasis gelandet, wo meine Kinder von mir getrennt wurden. Die Agenten ließen uns unsere Abschiedsgrüße sagen. Sie haben mir versichert, dass meine Kinder man sich gut um meine Kinder kümmern wird und dass sie meine Kinder direkt an meine Eltern gesandt haben. Sie haben sich wirklich zu ihrem Wort behalten.

Ich blieb in dieser Basis drei Tage lang. Nachdem verhungern im Dschungel und der Verhaftung in Kenia fühlte ich mich wie in einem 5-Sterne-Hotel!

Die Agenten haben erklärt, dass ich am nächsten Tag abreisen würde, und dass die Leute die mich transportieren, sehr streng sein würden. Als diese neuen Agenten gekommen sind, haben sie mir gesagt, dass mir nicht erlaubt werden würde, überhaupt zu beten, oder das Badezimmer mit geschlossener Tür zu benutzen. Ich lobe Allah! Ich habe stattdessen Salatul Khawf (das Gebet der Angst) verrichtet.

Am nächsten Tag wurden mir die Augen verbunden, die Ohren zugestopft und dann verpatzt. Ich war gefesselt – meine Hände wurden gefesselt, die an meine Taille und Knöchel angekettet waren. Bei ungefähr 24 Stunden Flug konnte ich nicht hören, irgendetwas sehen oder berühren…. Man kann es sich nie vorstellen wie es ist bis man selbst diese Erfahrung macht.

Um zu beten, musste ich meine Hand schleichend (heimlich) zum Boden meines Schuhs führen um die reine Erde darauf zu wischen und Tayyamum zu machen (trockene Waschung mit Schlamm oder Staub), um salatul khawf zu vollziehen. Ich lobe Allah! Durch diese Qual habe ich niemals auch nur ein Gebet verpasst. Und das ist von den Vorteilen des Wissens, selbst wenn es wenig ist.

Einzelhaft und Überzeugung

Wir sind in Houston gelandet und ich wurde in der Einzelhaft mit wörtlich keinem menschlichen in Kontakt gebracht. Seitdem ich hier gewesen bin. Ich habe mich des "Empfangs der Ausbildung von einer ausländischen Terroristenorganisation" plädiert, damit die zweite Anklage des "Verschwörung einen Sprengsatz außerhalb der Vereinigten Staaten nutzen' fallen gelassen wird. Diese Anklage hat eine Höchststrafe einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe und eine Geldstrafe von bis zu 250,000 $ gekostet. Ich bin zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden und habe 1000 $ gezahlt. Wenn ich aus Schwierigkeiten im Gefängnis bleibe, werden es nur acht Jahre sein. Da ich in einem Bundesgefängnis bin, kann ich nicht Strafaussetzung erhalten. So ist das mindeste was ich tun werde 8 Jahre zu sitzen, es sei denn, einige Informationen kommen an die meine Unschuld usw. nachweisen könnten. Ich bin nie nach Somalia gegangen, um zu kämpfen. Ich hätte meine Frau und drei kleine Kinder in eine Kriegszone nicht mitgenommen. Die Situation ist bloß ausgebrochen während wir dort waren.
Ich sitze ziemlich viel in einer Zelle mit einem Bett, Becken-Dusche, Toilette und Schreibtisch, 23 Stunden am Tag. Ich esse und erhalte alle meine "hygienische Sachen" in meiner Zelle. Mir werden nur eine Stunde draußen am Tag erlaubt - die einzigen Ausnahmen sind am Freitag und am Samstag. Ich verbringe meine Zeit mit Qur'an lesen oder irgendwelche anderen islamischen Bücher zu lesen und Dhikr (Erwähnung/Lobpreisung an Allah). Wir wurden auf diese Erde gebracht, um Allah anzubeten. So lange wir im Stande sind das zu tun, haben wir alles was wir brauchen!

"Was können mir meine Feinde schon antun? Mein Paradies ist in meinem Herzen, wo auch immer ich hingehe, geht es mit mir, unzertrennlich von mir. Für mich ist das Gefängnis ein Platz um sich zurückzuziehen; eine Hinrichtung ist meine Chance auf das Märtyrertum und eine Vertreibung aus meiner Stadt ist eine Möglichkeit zum Reisen." Sheikh–ul–Islaam Ibn Taymiyyah

Assalamu Alaikum wa Rahmahtullahi wa Barakatuhu.

Al Istiqamah: Wir bitten alle unsere Leser, für eine schnelle Freilassung Daniels zu beten, dass er mit seiner Familie wieder vereinigt wird, und dass er fest seinen Deen fortsetzt und bleibt. Möge Allah Umm Muhammads Tod (Märtyrertum) durch Sumpffieber akzeptieren während sie ihr Leben, Reichtum und Familie schützte, Amin.